

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. III.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

nige Ahaſueros kommen
ſolt / nach dem ſie zwölf
Mondt im Grawen ſchmuck
geweſen war / (Denn ihr
ſchmuden muſte ſo vil zeit
haben/nemlich ſechs Mon-
den mit Balsam vnd Mar-
rhen/vñ ſechs Menden mit
guter Seccrey/So waren
deñ die Weiber geſchmückt.
Als deñ gieng eine Dirne 13
zum könige/vnd welche ſie
wolte/muſte man jr geben/
Die mit ir vom Frauenzim-
mer zu deſ Königes hauſe
gieng. Vnd wenn eine deſ 14
abends hinein kam / die
gienge deſ morgens von im
in das ander Frauenzim-
mer vnter die hand Saas-
gas deſ Königes Königes
Kammerer/der Kchweiber
Hüter/vnd ſie muſte nicht
wider zum König kommen/
es luſtete denn den König/
vnd ließ ſie mit namen
ruſſen. Da nu die zeit Eſther 15
her zu kam/der tochter Abi-
hail / deſ vätern Mardabai
die er zur tochter hatte
auffgenommen) daß ſie zum
könige kommen ſolt/ begere
ſie nichts/deñ was hegt
deſ königes Kämmerer/der
Weiber Hüter ſprach. Vnd
Eſther ſand gnade für allen
die ſie anſah. Es ward aber 16
Eſther genommen zum Kö-
nige Ahaſueros/ins könig-
liche hauſ/ im gehendemon-
den/der da heißt Lebeth/im
ſiebenden iar ſeines könig-
reichs. Vñ der könig gewan 17
Eſther lieb über alle weis-
ber/vnd ſie ſand gnade vnd
barmherzigkeit für im/ für
allen Jungfrauen/vnd er
ſetzte die königliche Kron

auff jr haupt vnd machte ſie
zu Königin an Waſhi ſtat.
18 Vnd der König machte ein
groß mahl allen ſeinen Zü-
ſten vnd knechten/ das war
ein Mahl vmb Eſthers miſ-
ten. Vnd ließ die Kñder
ruhen/vnd gab königliche
19 Preſent auß. Vnd da man
das ander mal Jungfrauen
verſamlet/ſaß Mardabai
20 im thor deſ Königes. Vnd
Eſther hatte noch nit ange-
ſagt ire freunſchaft/nach
ir volk/wie ir denn Mar-
dabai gehotten hatte/denn
Eſther thut nach dem wort
Mardabai / gleich als da
21 er ihr vormund war. Zur
ſelbigen zeit/da Mardabai
im thor deſ Königes ſaß/
wurden zween Kämmerer
deſ Königes/Sigthan vnd
Lheres/die der Kñr hüten/
ten/ zornig/vnd trachteten
ihre hände an den König
22 Ahaſueros zu leg. Dward
Mardabai kunth / vnd ſa-
gets an der Königin Eſ-
ther/vnd Eſther ſagets dem
Könige in Mardabai na-
23 men. Vnd da man ſolchs
forſchet/ward ſunden/vnd
ſie wurden beide an Schame
gehendet. Vñ ward geſchrie-
ben im Chronica für dem
Könige.
Cap. III. Haman ſendet Mar-
dabai an/vnd begert die Ju-
den zuvertilgen.
1 **N**ach dieſen Geſchichten
machte der König Ahaſa-
ueros Haman groß den ſon
Medatha den Agaiter/
vnd erhöhet in / vnd ſet-
zet ſeinen Stul über alle
Züſten/ die bey im waren.
2 Vñ alle knechte deſ königs
die

Die im thor des königes wa-
ren/ beugeten die knie/ vnd
beteten Haman an/ des/ der
könig hatte es also gebott.
Aber Mardakai beugete die
knie nicht/ vñ betet nit an.
Da sprachen des königes
knechte/ die im thor des kö-
niges waren/ zu Mardakai
Warumb übertrittest du
des königes gebot / vñ da
sie solches täglich zu imsa-
gen/ vnd er inen nit gehor-
chete sagt sie es Haman an/
daß sie sehen / ob solch thun
Mardakai bestehen würde.
Denn er hatte ihnen gesagt
daß er ein Jude were. vñnd
da Haman sahe/ daß Mar-
dakai im rit die knie beug-
et / noch in anbetet/ ward
er vllgrimms. vñnd verach-
tets / daß er an Mardakai
allein solt die hand legen /
Denn sie hatten im das völd
Mardakai angesagt / son-
dern er trachtet das völd
Mardakai/ alle Judo/ so im
ganzen Königreich Ahasue-
ros waren/ zu vertilgen. Im
ersten Monden/ das ist der
Mond Nisan/ im zwölften
jar des königes Ahasueros/
ward das lob geworfen für
Haman/ von einem tage auf
den andern/ vñ vom Mond
biß auf den zwölften Mon-
den / das ist der Mond No-
dar. vñnd Haman sprach
zum König Ahasueros/ Es
ist ein völd zu treuen/ vñnd
theilet sich vñter alle Böl-
der in allen landen deines
Königreichs/ vñnd 12 Geses
ist anders denn aller Böl-
der/ vñnd thun nit nach des
Königes Gesetzen / vñnd ist
dem König nit zu leiden/ sie

also zu lassen. Gesället es
dem König / so schreibe er
daß man umbbringe / so
will ich zehen tausent Cent-
ner silbers darwegen/ vñter
die hand der Amptleute/ 3
10 des königes. Da thut der
König seinen Ring von der
hand/ vñnd gab ihn Haman/
dem sohn Medutha/ dem A-
11 sagiter/ der Jude seind. vñ
der König sprach zu Haman
Das Silber sei dir gegeben/
dazu das völd/ dñ du damit
12 thust/ was dir gesället. Da
rief man den Schreibern
des königes/ im dreyzeh-
den tage des ersten Mondes
5 vñ ward geschrieben/ wie Ha-
man befohl/ an die Fürsten
des königes vñnd zu den
6 Landregern hin vñnd her in
den Ländern / vñnd zu den
Hauptleuten eines jeglichen
Volcks in den Ländern hin
vñnd her / nach der Schrift
eines jeglichen volcks/ vñnd
nach 12er Sprach/ im namen
7 des königes Ahasueros/ vñnd
mit des königes Ringe ver-
13 sigelt. vñ die Briefe wurd
gesandt durch die Käuffer
in alle Länder des königes/
zu vertilgen/ zu erwürgen/
vñnd vmbzubringen alle Ju-
den beide jung vñnd alt/ kin-
der vñnd weiber/ auff einen
8 tag/ nemlich/ auff den drey-
zehenden tag des zwölften
Monden/ das ist der Mond
Nadar/ vñnd ihr Gut zu rau-
9 den. Also war der innhalt
der Schrift/ daß ein Gebot
geben were in allen Län-
dern / allen Böltern zu er-
öffnen/ daß sie auff den sel-
15 ben tag geschicht weren. vñ
die

Die Käufer giengen auß er-
 tend nach des Königes Ge-
 bot. Vnd zu Schloß Susan
 ward angefüllt ein Ge-
 bot. Vnd der König vnd Ha-
 man lassen vnd trunden/
 aber die Statt Susan ward
 irre.

Cap. IV. Mardachai erinnert
 Esther jr volck zuerretten.

D Mardachai erfuhr als
 1 les was geschehen war/
 zur ih er seine kleider vnd
 legt einen sack an vnd
 2 asden vnd gieng hinauf
 mitten in die Statt vnd
 schwen laut vnd kläglich vñ
 kam für das Thor des Köni-
 ges. Denn es mußte niemand
 zu des Königes thor einge-
 hen/der einen sack an hatte.
 Vnd in allen ländern an
 3 weldem ort des Königes
 wort vnd Gebott gelanget/
 war ein groß klagen vnter
 den Juden vñ vil fasteten/
 weinetz / trugen leide vnd
 4 lagen in Säden vnd in der
 asden. Da kamen die Dirnen
 Esther vnd ihre Kämmerer/
 vnd sagten ihr an / Da er-
 5 fuhrad die Königin sehr. Vñ
 sie sandte kleider / das Mar-
 dachai anzöge vnd den sack
 von ihm ableget / Er aber
 6 nam sie nicht. Da rief Est-
 her Hathach vnter des Kö-
 niges Kämmerern / der für
 jr trund vnd befahl ihm an
 7 Mardachai / das sie erföhre
 was das were vnd warumb
 er so thät. Da gieng Hathach
 hinauf zu Mardachai an
 die gassen in der Statt / die
 für dem thor des Königes
 war. Vnd Mardachai /aget
 ihm alles was ihm bezeuget

ware vnd die suma des sil-
 bers das Haman geredt hate
 te in des Königes Kammr
 darzuweß / vmb der Juden
 8 willen / sie zuvertilgen. Vnd
 gab im die Abschrift des Ge-
 bots / das zu Susan ange-
 schlagen war / sie zuvertil-
 gen / das ers Esther zeitet
 vnd ihr ansaget vnd gebote
 jr / das sie zum Könige hin-
 ein gieng / vnd thät eine
 9 birte an im vnd fraget von
 im vmb ir volck. Vnd da Ha-
 thach hinein kam vnd saget
 Esther die wort Mardachai.
 10 Sprach Esther zu Hathach
 vnd gebot ihm an Mar-
 11 dachai : Es wissen alle knech-
 te des Königes / vnd das
 volck in den ländern des Kö-
 niges / das wer zum Köni-
 ge hinein gehet inwendig
 in den Hof / er sey Mann
 oder Weib / der nit geruffen
 12 ist / der soll stracks gebots
 sterben (Es sey denn / das der
 König den gülden Scepter
 gegt im reide / damit er le-
 bendig bleibe) Ich aber bin
 nu in dreißig tagen nit ge-
 13 ruffen zum Könige hinein
 zu kömen. Vnd da die wort
 Esther wurden Mardachai
 14 anesagt. Hieß Mardachai
 Esther wider sagen : Ge-
 dend nit das du dein leben
 15 errettest / weil du im hause
 des Königes bist für allen
 16 Juden. Denn wo du wirff
 zu diser zeit schweigen / so
 wirdt eine hilffe vnd erret-
 tung auß einem andern ore
 den Juden entsehen / vnd
 du vnd deines Vaters haus
 werdet vntkommen. Vnd
 wer weiß ob du vmb diser
 zeit willen zum Könige reib
 17